

Die Entstehung der Neuapostolischen Kirche

Seine Wächter rufen
laut m. ihrer Stimme
und rühmen mit ein-
ander, denn man
wird es mit Augen
sehen, wenn
der Herr
Zion bekehrt
Jes. 52, 9.

Den jüngsten
Sohn hieß er
Ephraim. sprach
Gott hat mich
lassen wachsen im
Lande
meines
Elends.
1. Moß
52, 4

Erscheint allmonat-
lich mit der Beilage
„Der Herold.“
Pro Quartal 50 Pfg.

Nr. 13.



Offenb. Joh. 4, 7.

März
1899.

5. Jahrg.

Redaktion Hr. Krebs in Braunschweig, Hedwigstr. 13. — Verlag H. Bornemann, Iserlohn.

Eigendarstellung wird die Entstehung wie folgt beschrieben: >>Zur Führung der Gemeinden wurden Apostel berufen, und bald breitete sich das Werk immer mehr aus. Trotz gegebener göttlicher Hinweise vertraten die englischen Apostel die Auffassung, die Schlusskirche dürfe nur 12 Apostel besitzen. Diese Ansicht, der auch die biblischen Berichte von der Urkirche entgegen stehen, verbanden sie mit dem Glauben, dass während ihrer Amtstätigkeit, die in der Schrift verheißene Wiederkunft Christi stattfinden würde. Eine solche Anschauung widersprach dem Ratschluss Gottes. Aus dieser Erkenntnis erfolgte eine Trennung deutscher und holländischer Gemeinden von den englischen.....Die Trennung (1863) war die Geburtsstunde der Neuapostolischen Kirche.<<(19)

Dieses Wissen wird seit 1916 den Kindern im Konfirmandenunterricht übermittelt, es bildet die Basis für die Überzeugung, Mitglied der einzig wahren Kirche Christi zu sein. Sicher hat das Buch Apostel und Propheten der Neuzeit von Helmut Obst zumindest für einige Mitglieder der NAK in der früheren DDR ungewollte Aufklärung gebracht. Man sah sich in der Kirchenleitung veranlasst, in der Zeitschrift Neuapostolische Familie einen geschichtlichen Überblick der eigenen Entwicklung zu veröffentlichen, um die Mitglieder im Glauben weiter zu festigen und vor den Angriffen aus der Finsternis zu schützen.

Die Darstellung ist traumhaft, denn sie nennt nicht die eigentlichen Gründe der Entstehung, sie unterschlägt den wahren und lückenlosen Entwicklungsgang, sie sagt nichts von den vielen Abspaltungen und Ausschlüssen und verschweigt vollkommen die dominierende Rolle des Propheten Geyer bei der Bildung der NAK

und sie informiert auch nicht darüber, welche Rolle das Prophetenamt in der Anfangsphase gespielt hat.

>>Bereits vor der Machtergreifung Hitlers, nämlich im Jahre 1932, schreckte das Apostelkollegium nicht davor zurück, einen fundamentalen Bestandteil aus der geschichtlichen Herkunft der Neuapostolischen Kirche, nämlich das sogenannte Testimonium der englischen Apostel aus dem Jahre 1836, zurechtzustutzen, zu verfälschen und > zeitgemäße < Auffassungen einzustreuen. Dennoch war das Apostelkollegium dreist genug, das Ganze unter der ursprünglichen namentlichen Überschrift 1932 herauszugeben...Zwar weisen die Verfasser im Vorwort darauf hin, dass Sie nur die >wertvollsten< Teile des Testimoniums veröffentlichen, und einige Ergänzungen >zum besseren Verständnis< angebracht wurden. Dennoch hat diese vom Apostelkollegium 1932 verfälscht herausgebrachte Version dieses für die apostolische Bewegung historischen Dokumentes von 1836 mit dem Original nur noch sehr entfernt etwas zu tun<<(20)

>>Als Apostel Francis V. Woodhouse am 3. Februar 1901 starb, war damit die apostolische Ära in der katholisch-apostolischen Kirche beendet....Obwohl die Chronisten der katholisch-apostolischen Kirche für ihre genaue und sorgfältige Recherche bekannt sind und sie Apostel Woodhouse viele Jahrzehnte befragen konnten, liegt seine Herkunft weitgehend im Dunkeln.<<(20.1) Doch die NAK, die diese Feststellung trifft, arbeitet nicht auf gleicher Grundlage, ganz im Gegenteil, sie recherchiert nicht, sie fischt im Trüben. Peter Sgotzai von der Katholisch-apostolischen Kirche machte in seiner Ausgabe 2000 des Testimoniums kenntlich, was die NAK weggelassen oder aber auch eingefügt hat, gerade so, wie es in den eigenen Kram passt. Das sind durchaus keine Ergänzungen, die zum besseren Verständnis der eigenen Mitglieder dienen, sondern unerlaubte Eingriffe. Hierzu einige Beispiele. Die Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgabe von *Peter Sgotzai*.

Weggelassen wurden die Passage (S. 23) - Der Ausschließlichkeitsanspruch ist gefährdet

>>*Einzig durch die Taufe wird die Kirche von der Welt unterschieden. Jede Unterscheidung, durch welche nur ein Teil der Getauften als das Volk Gottes hingestellt werden soll, ist eine Erfindung von Menschen, die da meinen, ihre eigenen Bündnisse mit Gott und sich sein Gericht anmaßen zu können.<<*

Weggelassen wurden die Passage (S. 29) – Das Stammapostulat käme ins Wanken

>>*Aber das alles nicht durch das Wirken eines einzigen Menschen, denn sonst wäre dieser der Träger der ganzen Fülle, wie es doch nur allein der Herr Jesus Christusselbst sein kann.....<<*

Weggelassen wurden die Passage (S. 30) – Unterdrückung des Prophetenamtes

>>*Daher sagt der Apostel: Nachdem er aufgefahren ist in die Höhe, hat Er den Menschen Gaben gegeben; und Er hat etliche gegeben - nicht Menschen, nicht Gaben – als Apostel und etliche als Propheten und etliche als Evangelisten und*

etliche als Hirten und Lehrer...<<

Weggelassen wurden die Passage (S. 32) – Unterdrückung des Prophetenamtes

>>Das Amt des Propheten ist nicht minder abgegrenzt. Der Prophet ist der Kanal, wodurch der verborgne Sinn Gottes in der Kirche kund gemacht wird, durch Offenbarung, nicht in Form der Lehre....<<

Weggelassen wurden die Passage (S. 42) – Unterdrückung des Prophetenamtes

Die Kirche bewahrt die Ordnungen, wie sie am Anfang gegeben waren: >> Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer.<<

Weggelassen wurden die Passage (S. 48) — Das Stammapostulat käme ins Wanken

>>Ebenso wenig frommt es, einen Beweis zu versuchen, dass nach der Bestimmung des Herrn Jesus Christus selbst einer der Zwölfe einen Primat über die ganze Kirche bekleidet hätte.....<<(20.2)

Die Geburtsstunde der NAK oder damaligen *Allgemeinen Christlichen Apostolischen Mission* war der 27.1.1863 in Berlin erfolgte Ausschluss von Prophet Geyer und Bischof Schwarz aus der

Katholisch - Apostolischen - Gemeinde,

der durch den für Deutschland und Österreich zuständigen englischen Apostel Woodhouse erfolgte. Es handelt sich hier also nicht um Trennung, sondern um Ausschluss, was in der neapostolischen Geschichtsschreibung gern unterschlagen wird. Man nannte sich selber auch *neue Ordnung, neue Abteilung* oder *jüngere Linie*. Von Außenstehenden wurden Begriffe wie *Neu-Irvingianer, Geyerianer* und *Krebsianer* verwendet. Doch was ging den Ereignissen voraus? Die Erwartung der englischen Apostel, dass der Herr zu ihren Lebzeiten kommen würde, trat nicht ein. 1860 versuchte daher der Prophet Heinrich Geyer - zu diesem Zeitpunkt waren von den 12 Aposteln schon 5 gestorben - durch Weissagung die Zwölfzahl wieder herzustellen. Die Apostel verwarfen jedoch jede Neuberufung, >>weil die jetzigen Apostel ausreichen werden bis zur Wiederkunft Christi.<<(21)

Aber bereits am 10. Oktober 1862 berief der Prophet Geyer in einer Gebetsandacht den Königsberger Ältesten Rozochacki (Abb.5) zum Apostel. Apostel Woodhouse, der sich bereits zur Ruhe begeben hatte, wurde von diesem Vorgang nicht informiert, da nach Geyers Aussage die Zeit der Offenbarung noch kommen würde.

>>Im Dezember 1862 wurde der Prophet Geyer aus den *Katholisch - Apostolischen Gemeinden* ausgeschlossen. Anlass dafür waren Differenzen in einer wichtigen LehrfrageNun erwies sich die insgeheim vorgenommene Apostelberufung in Königsberg als äußerst wichtig für den weiteren Gang der Ereignisse.....Geyer hielt nun die Zeit für gekommen, Schwarz auch über die neue Apostelberufung zu informieren.....Die Hamburger Gemeinde war von Schwarz auf die Möglichkeit und Notwendigkeit neuer Apostelberufungen vorbereitet worden. Am 4. Januar 1863

berichteten der Prophet Geyer und der Apostel Rosochacki der Gemeinde über die Königsberger Ereignisse vom 10. Oktober des vergangenen Jahres. Sie bezeugten, dass die neue Apostelberufung von Gott sei.....Daraufhin erkannten Bischof Schwarz und die Hamburger Gemeinde - sie zählte damals etwa 150 Mitglieder - Rosochacki als Apostel an.<<(22)

Geyer wurde als Prophet der Gemeinde bestätigt und Apostel Rudolf Rosochacki informierte den in Berlin weilenden Apostel Woodhouse über die Ereignisse in Hamburg. Die neue Apostelberufung fand jedoch auch diesmal keine Zustimmung. Auf Grund massiver Angriffe nahm Rosochacki am 17. Januar von seiner Berufung Abstand. Die persönliche Vorsprache von Bischof Schwarz und Geyer am 27.1.1863 bei Apostel Woodhouse in Berlin hatte zur Folge, dass beide aus Amt und Gemeinde ausgeschlossen wurden. Der Hamburger Gemeinde fehlte nunmehr der Führungsauftrag im Apostelamt. Durch Weissagung des Propheten Heinrich Geyer, dem die ersten Apostel der *neuen Linie* ihre Legitimation verdanken, wurden jedoch schnell die Weichen für eine eigenständige Entwicklung gestellt. Apostel Carl Wilhelm Louis Preuß, berufen am 12.4.1863, Apostel Friedrich Wilhelm Schwarz berufen am 27.5.1863 waren zunächst die alleinigen Apostel der *neuen Linie*. Am 8. September wurde Apostel Schwarz durch Weissagung das Arbeitsgebiet Holland zugewiesen. Etwa 1 ½ Jahre später, am 30. Oktober 1864, wurden durch Geyer in Hamburg nachfolgend genannte Apostel berufen: Ludwig Bösecke für Schlesien (Breslau), die Lausitz, Böhmen, Mären und Polen, Johann Christoph Leonhard Hohl für Süddeutschland mit den Schwerpunkten Frankfurt am Main und Gießen, Heinrich Ferdinand Hoppe Nordamerika (New York) und Peter Wilhelm Louis Stechmann für Ungarn. Diese 6 Apostel bilden die Keimzelle der späteren NAK. Hoppe gründet die >> First General Apostolic in Chicago Illinois<<(23), wurde jedoch bald danach Pfarrer einer deutschen lutherischen Gemeinde. >>*Hamburg ist und bleibt somit für alle Gemeinden Deutschlands und Hollands, ja für alle Gemeinden der Welt die Muttergemeinde. Hier war der Ausgangspunkt der neuapostolischen inneren Mission. Hier war die maßgebende Zentrale, in der alle Fäden der Ausbreitung, der Leitung und Regierung bis 1878 (Tod des Apostels Preuß, d.Verf.) zusammenliefen.<<(23.1)*

In dieser Phase der Entwicklung waren die vier Charakterämter Apostel, Prophet, Evangelist und Hirte die tragenden Säulen der Gemeinschaft. Die Beziehung der Ämter zu den Menschen wurde durch ein Bild veranschaulicht, das in den Versammlungsräumen der

Allgemeinen Christlichen Apostolischen Mission

zu sehen war. >> *Es soll Off. 4,7 darstellen und zeigt eine Art Podium auf dessen oberster Stufe ein Löwe sitzt, das ist Christus im Apostelamt. Auf der zweiten Stufe, gebückt unter den erhobenen Tatzen des Löwen, der Adler. Das ist Christus im Prophetenamt. Auf der dritten Stufe sitzt der Engel, ein Buch in den Händen haltend und in die Ferne sehend - das Bild des Evangelisten. Auf der untersten Stufe der Ochs, das Bild des Hirtenamtes. Da die Gemeinde Gottes Ackerwerk ist, soll der Ochs auf diesem Acker Gottes arbeiten. <<(24)*

>> Bis zum Jahre 1885 wurden in den Gottesdiensten der *neuen Ordnung* noch Gewänder und Ornate von den Amtsbrüdern getragen, auch brannte Licht auf dem Altar und es wurde Weihrauch verbrannt. Diese und andere äußerliche Gebräuche hatte man von der alten Ordnung übernommen. Im Jahre 1885 wurden in Hamburg und Berlin die Kirchengewänder auf ein und denselben Tag abgelegt.....Die Abschaffung der altapostolischen Kultusordnung ist ein großes Werk, das dem Apostel Menkhoff zuzuschreiben ist. Selbst der feurige Krebs konnte sich nur schwer von seinen scheinbaren >Heiligtümern< trennen.<<(24.1)

>> Auf dem Wege der Partikulargesetzgebung ist hie und da versucht worden, den Austritt von Gemeindegliedern, die zu einer neuen Religionsgemeinschaft hinzutreten wollten, aus ihrer Kirche zu fordern. So wurde in Sachsen-Altenburg am 24. Januar 1851 verordnet, dass die Prediger oder Vorsteher solcher Gemeinschaften niemand als Angehörigen ihrer Gemeinschaft aufnehmen, nennen und behandeln dürfen, der nicht der Ortspolizeibehörde schriftlich Austritt und Übertritt angezeigt hätte (Allgem. Kirchenblatt 1853, S. 179). Andererseits ist man dafür eingetreten, dass selbst eine ein- oder mehrmalige Abendmahlsfeier in einer Sekte den betreffenden noch nicht aus dem Verhältnis zu seiner Kirche ausschließe, sondern dass er auch dann noch unter der seelsorgerischen Einwirkung des Geistlichen seiner Kirche verbleibe; erst ein beharrlicher Anschluss an die sacra der Sekte gebe zum Ausschluss mit den Mitteln der Kirchenzucht einen ausreichenden Anlass. Eine recht verschiedenartige Behandlung haben in dieser Beziehung die Irvingianer erfahren, die ja, wo sie nicht dazu genötigt wurden, grundsätzlich ihre Landeskirchen nicht verließen und oft auch Wert darauf legten, den kirchlichen Zusammenhang mit ihrer landeskirchlichen Gemeinde durch Teilnahme am Gottesdienst und Abendmahl zu bezeugen, zugleich in der >apostolischen< Gemeinde vielleicht sogar Ämter bekleideten. Während der evangelische Oberkirchenrat unterm 29. März 1852 den Grundsatz aussprach, dass die evangelische Kirche solchen, die an ihrer Auflösung arbeiten, doch nicht ihr Sakrament reichen dürfe, und wenn seelsorgerische Einwirkung fruchtlos bleibe, Versagung des Sakraments forderte, um nicht durch Spendung desselben den Schein einer Billigung der Irrlehre zu erwecken, haben andere kirchliche Instanzen gerade den Irvingianern gegenüber ein hohes Maß von Duldung erwiesen und die Zulassung sogar von anerkannten Häuptern dieser Gemeinde zum Abendmahl der Landeskirche gestattet, von dem Grundsatz aus, dass die Zulassung seelsorgerisch nur von der würdigen Herzensfassung des Kommunikanten abhängig zu machen sei.<<(24.2) >> Die >Statuten< der

>Allgemeinen Christlichen Apostolischen Mission<

waren überraschend gemäßigt. Die Mission wollte lediglich Seelen für Christus gewinnen und zur wahren Nachfolge führen. Ihre Mitglieder sollten deshalb auch nicht am Besuch der kirchlichen Gottesdienste gehindert werden. Die Stellung ist demnach eine entschieden freundliche, helfende, dienende, keineswegs aber eine hemmende und störende.... Leider blieben diese Statuten, die der konservativen und gemäßigten Haltung Geyers zu verdanken waren, nicht lange in Kraft. Krebs passte

Geyers kirchenfreundliche Einstellung nicht.<<(25)

Noch am Ausgang des 19. Jahrhunderts (ca. 1894) bestand man bei der Werbung nicht auf Kirchenaustritt, wie die Aussage der hessischen Bauersfrau Luise Kraft erkennen lässt: >>Auf meine Frage, ob man als apostolisches Gemeindeglied bei der Landeskirche bleiben dürfe, kam die Antwort etwas kleinlaut, aber doch in dem Sinne, das stehe bei jedem Mitglied selbst, es könne bleiben, wer es wolle.....>Ihr könnt bei der Kirche bleiben, wenn ihr wollt< - dieses Wort wurde zwar nicht widerrufen, aber ein über das andre Mal wurde unter krampfhaften Zuckungen gewissagt: >Ziehe, heraus, mein Volk, aus Babel, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und etwas empfanget von ihren Plagen, so spricht der Herr!< Da gab es von selbst andere Gedanken. **Die Kirche - ein Babel? Andre Vereinigungen und Sekten - Bündel, die ins Feuer der großen Trübsal kommen? Und die >Versiegelten< sind der Weizen, der in den Scheunen gesammelt und vor der Trübsal bewahrt wird und nachher die Regenten im tausendjährigen Reich über die, so aus der Trübsal hervorgegangen und übrig geblieben sind?** Hieß es da für die Glieder der Gemeinde nicht alles aufbieten, alles befolgen, was der Herr durch den Mund seiner >Propheten< sagt, um nicht am Ufer als fauler Fisch gefunden zu werden? Hat nicht der Herr Jesus auch seinen heutigen >Aposteln< befohlen: >Werfet euer Netz in das Meer der Christenheit, auf dass ihr einen Zug tuet?< Nicht mehr wie früher: >Geht hin in alle Welt!< - nein, holt euch die Besten aus der Christenheit heraus! Schrecklich, wenn nun die Fischer einen gefangenen Fisch als faul und unbrauchbar erfinden! Die Furcht, lieber Leser, hütet den Wald, die Furcht verhütet auch den Rücktritt aus der apostolischen Gemeinde, eine Sünde wider den heiligen Geist, die niemals vergeben wird<<(25.1)

Quellennachweis:

(19) Fragen und Antworten, Frage 217

(20) Michael König, Jürgen Marschall

Die Neuapostolische Kirche in der N.S. - Zeit
und ihre Auswirkungen bis zur Gegenwart
Feldafing, 1994, S. 8

(20.1) Unsere Familie

2001, Nr.3, S. 20

(20.2) <http://www.apostolic.de/doku/zip/g-001a.htm>

Peter Sgotzai

Historical Dokuments # g – 001, Mai 2000

Das Zeugnis der Apostel an die geistlichen und weltlichen Oberhäupter der
Christenheit

Die Originalausgabe wurde an Hand der Ausgabe des Verlages F. Bischof von
1932 korrigiert. Gelb unterlegt vom Verlag eingefügte, grau unterlegt vom
Verlag gestrichene Textteile

- (21) 100 Jahre Neuapostolische Kirche 1863-1963, Apostelbezirk Hamburg
Herausgegeben von der Verwaltung der
Neuapostolischen Kirche in Hamburg
Karl Weinmann
Frankfurt am Main, 1963, S. 83
- (22) Helmut Obst, S. 52 - 53
- (23) Neuapostolische Familie
1984, Nr. 4, S. 69 – 72
- (23.1) 100 Jahre Neuapostolische Kirche 1863-1963, S. 135
- (24) Karl Handtmann
Die Neu - Irvingianer oder die "Apostolische Gemeinde"
Gütersloh, 1903, S.34
- (24.1) 100 Jahre Neuapostolische Kirche 1863-1963, S. 182
- (24.2) D. Albert Hauck
Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
Achtzehnter Band
Schwabacher Artikel - Stephan II
Stichwort: Sektenwesen in Deutschland
Leipzig 1906, S.164/165
- (25) Kurt Hutten
Seher, Grübler, Enthusiasten
Stuttgart, 1958, S. 593
- (25.1) <http://www.geocities.com/Athens/Olympus/8059/lkraft.html>
Luise Kraft
Unter Apostel und Propheten
Hessische Lesestube, Band 3, Niedereisenhausen, 1913
S. 3/5 (die Seitenangabe bezieht sich auf die Internetversion)



[QUO-VADIS-NAK?](#)